

# Zufriedenstellende Umsätze und positive Umsatzerwartung in der Landtechnik – sinkende Stimmung in der Landwirtschaft

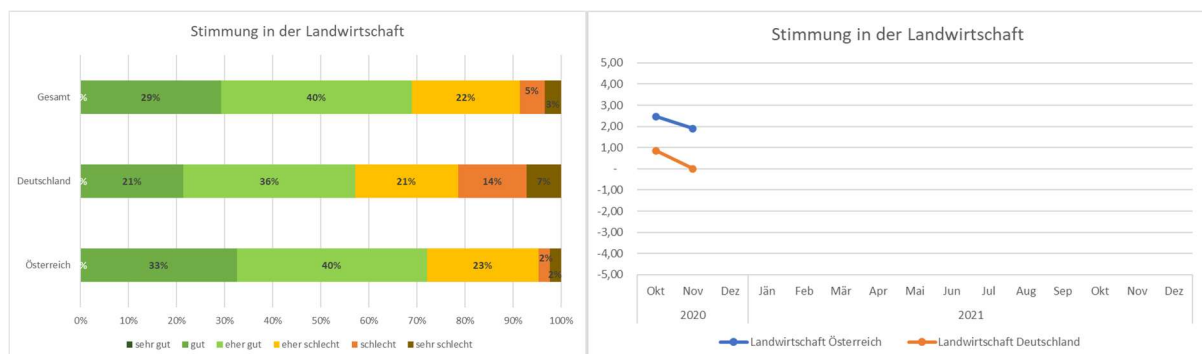
## Der Landwirt.com-Geschäftsklima-Index

Landwirt.com will Ihnen mit dem Geschäftsklima-Index eine Serviceleistung bieten, die es Ihnen ermöglicht Ihren eigenen Geschäftsverlauf mit dem der Branche zu vergleichen. Dadurch soll es Ihnen ermöglicht werden, die Situation des gesamten Sektors besser einzuschätzen und für Ihr Unternehmen die richtigen Entscheidungen daraus abzuleiten.

Die Ergebnisse sind entweder Prozentangaben oder ein aus den Antworten errechneter Index. Dieser Index kann einen Wert von +10 bis -10 annehmen. +10 wäre das Ergebnis, wenn alle mit „sehr gut“, „stark erhöhen“ etc. antworten würden und -10 wenn alle Rückmeldungen „sehr schlecht“, „stark verkleinern“ etc. wären. Realistischerweise bewegen sich die Indexwerte daher zwischen +/-5. Alle positiven Werte drücken positive Einschätzungen, erwartetes Wachstum, Aufbau von Personal und Lagerstand etc. aus; negative Werte das Gegenteil, also negative Einschätzungen, rückläufige Märkte, Abbau von Personal und Lagerstand etc.

## Stimmung in der Landwirtschaft sinkt

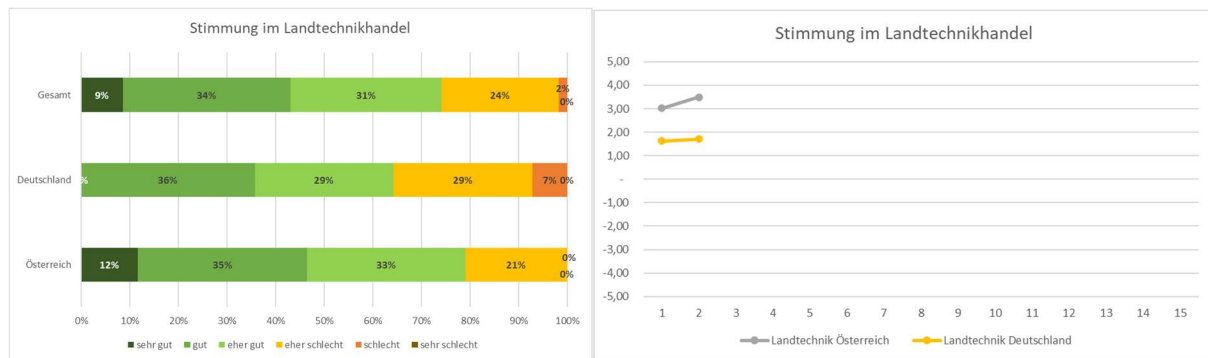
Während die Stimmung in der Landwirtschaft in Österreich nach wie vor positiv gesehen wird (Index +1,91), wird sie in Deutschland neutral gesehen, weder positiv noch negativ. Durchaus beunruhigend ist vor allem die Tendenz in beiden Ländern.



Als Gründe für den Rückgang sehen die meisten Landtechnikhändler die Auswirkungen von Covid 19 auf die Milch- und Fleischpreise. Trotz dieser niedrigen Preise herrschen Probleme beim Absatz dieser Produkte. In Deutschland kommen die Auswirkungen der Afrikanischen Schweinepest noch erschwerend hinzu. Großteils gute Erträge im Ackerbau und Diskussionen über die Wichtigkeit der Landwirtschaft in Krisenzeiten sorgen für positive Aspekte. Der Zufriedenheits-Index in Regionen in denen auch Ackerbau betrieben wird ist mit +1,88 höher als die durchschnittlichen +1,45.

## Stimmung im Landtechnikhandel steigt

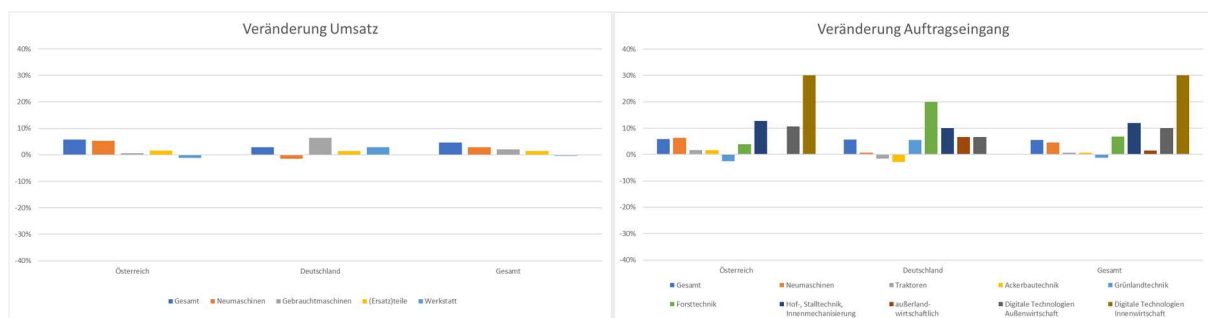
Ein ganz anderes Bild zeigt sich in der Landtechnikbranche. Mit einem Wert von +1,71 in Deutschland und +3,49 Österreich liegt der Zufriedenheits-Index in beiden Ländern deutlich im positiven Bereich. Während die Stimmung in Deutschland konstant bleibt, ist sie in Österreich sogar deutlich gestiegen.



Landtechnikunternehmen mit bisheriger Umsatzentwicklung zufrieden  
Diese gute Stimmung der Landtechnikhändler ist gut nachvollziehbar, wenn die Zufriedenheit mit dem derzeitigen Umsatz betrachtet wird. Praktisch unverändert sind 84 % der Händler in irgendeiner Weise zufrieden.



In Österreich sind 58 % „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“. Dieses Ergebnis bildet auch die Grundlage für den deutlich positiven Index von +4,42. Bei den deutschen Händlern ist der Anteil der „zufriedenen“ oder „sehr zufriedenen“ von 48 % im Oktober auf jetzt 42 % leicht gesunken. Stärker verringert hat sich der Anteil der „eher zufriedenen“. Der Anteil der „eher unzufriedenen“ ist jetzt doppelt so hoch. Dadurch ist auch der Zufriedenheitsindex der deutschen Landtechnikhändler von +3,90 auf +3,40 gesunken. Er ist damit aber noch immer im deutlich positiven Bereich.

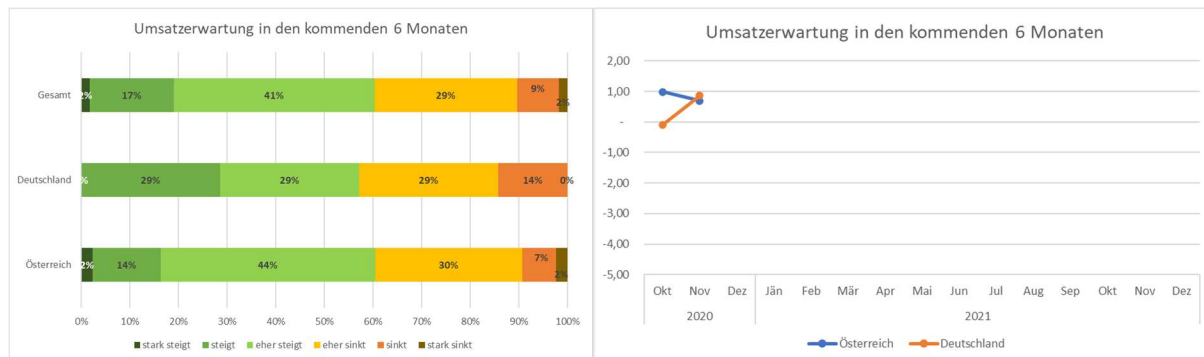


Der Gesamtumsatz ist im Oktober in beiden Ländern gestiegen. In Österreich kam dieser Zuwachs in erster Linie vom Neumaschinenverkauf. In Deutschland haben die Umsätze mit Gebrauchtmaschinen deutlich zugenommen. Teileverkauf und Werkstatt waren stabil bis leicht positiv.

Der Auftragseingang steigt in beiden Ländern. Ackerbautechnik legt in Österreich leicht zu und nimmt in Deutschland leicht ab. Bei Grünlandtechnik verhält es sich genau umgekehrt. Sie wird in Österreich weniger, aber in Deutschland mehr nachgefragt. Forsttechnik und Innenmechanisierung legen ebenfalls zu. Digitale Technik erfreut sich nach wie vor zunehmender Beliebtheit. Dieses Segment wird aber nur rund einem Drittel der Händler bedient.

## Umsatzerwartungen positiv

Im Vormonat war die Umsatzerwartung in Deutschland und Österreich noch recht unterschiedlich. Während sie bei den österreichischen Händler im deutlich positiven Bereich leicht gesunken ist, erwarten die deutschen Händler jetzt ebenfalls steigende Umsätze.



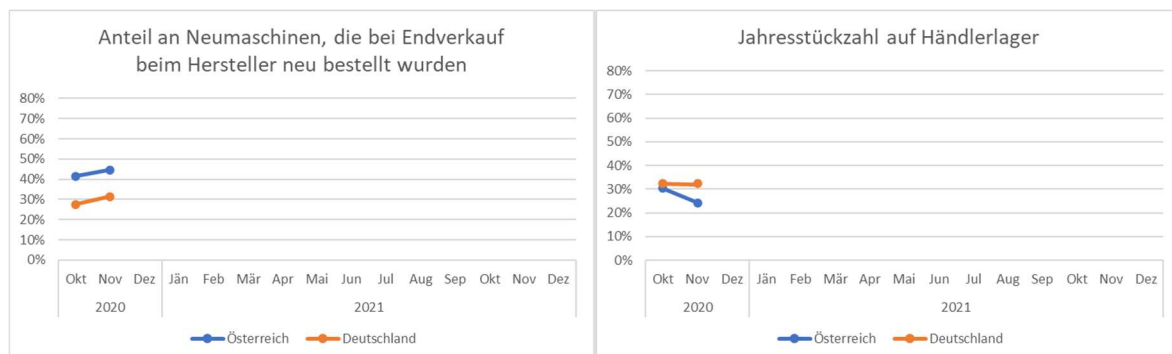
Den größten und einzigen signifikanten Effekt für die Investitionsbereitschaft der österreichischen Landwirtschaft sehen die Händler in der Covid-19-Investitionsprämie von 7 bzw. 14 %. Alle weiteren Faktoren spielen nur eine untergeordnete Rolle. Bestimmte Produkte aus dem eigenen Produktprogramm, die derzeit stärker nachgefragt werden, gute Erträge im Ackerbau und die Diskussion über die Wichtigkeit der heimischen Landwirtschaft werden noch mehr als einmal genannt. Die Verfügbarkeit von Lagermaschinen und die eigene Nähe zum Kunden mit Service- und Werkstatteleistungen werden zumindest noch einmal angegeben.

In Deutschland sehen die Händler die Mehrwertsteuersenkung von 19 auf 16 % im selben Ausmaß positiv wie die Österreicher die Investprämie. Darüber hinaus werden nur die Verfügbarkeit von Lagermaschinen und die Witterung als geschäftsfördernd angeführt.

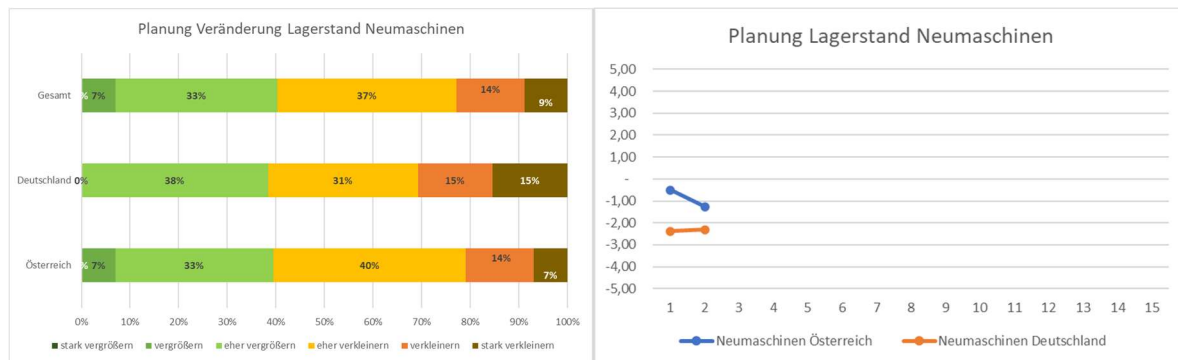
Besonders negativ und als großes Risiko für die Entwicklung des Landtechnikmarkts sehen Händler in beiden Ländern die Entwicklung der Preise für landwirtschaftliche Produkte. Die Preissituation und auch alle anderen Auswirkungen von Covid-19, ganz besonders die Tatsache, dass weniger persönlicher Kontakt mit Kunden möglich ist und auch keine Messen stattfinden können, beeinflussen nach Ansicht der Händler den Geschäftsverlauf negativ oder stellen zumindest ein großes Risiko dar. Die Afrikanische Schweinepest und die Inhalte der öffentlichen Diskussion über die Landwirtschaft kommen da noch erschwerend hinzu.

## Lagermaschinen für prompte Verfügbarkeit

Der Anteil der Maschinen, die nach dem Verkauf an Endkunden beim Hersteller neu bestellt wurden ist im Oktober auf 45 % in Österreich und 30 % in Deutschland gestiegen. Trotzdem war der Lagerstand in Österreich rückläufig und in Deutschland stabil. Möglicherweise wirkt aber da auch noch eingeschränkte Lieferfähigkeit mancher Hersteller nach dem Lock Down im Frühling nach.

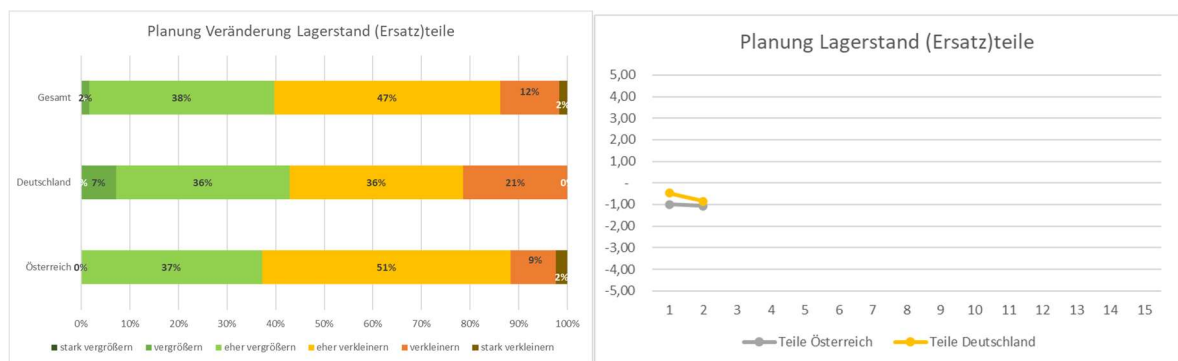


Geplant ist, dass die Lagerstände bei Neumaschinen weiter reduziert werden sollen; bei deutschen Händlern stärker als bei den österreichischen.



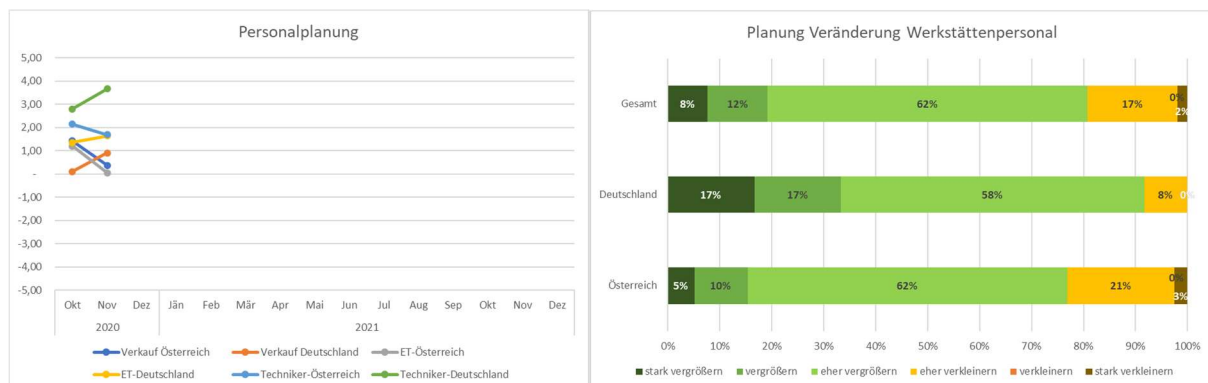
Ob dieses Vorhaben dann auch wirklich umgesetzt wird, hängt meist auch stark mit Jahresabschlussaktionen der Hersteller zusammen. Teilweise hohe Sonderrabatte verlocken viele Händler dann doch immer wieder, diese speziellen Konditionen zu nutzen.

Ähnliches gilt auch für das Teilelager. Auch da planen die meisten zu reduzieren; allerdings weniger stark als bei den Maschinen. Wie bei den Maschinen werden von manchen Herstellern auch bei den Teilen am Jahresende extreme Rabatte angeboten.

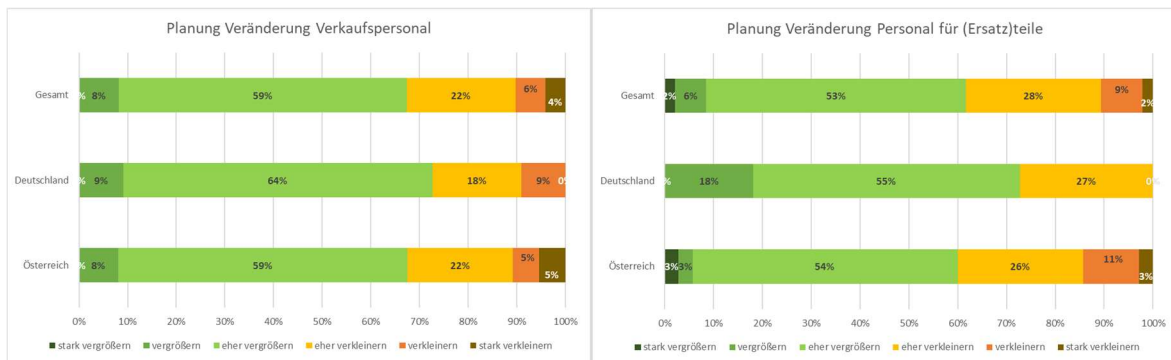


## Personal für die Werkstatt ist

Personal wird weiterhin gesucht, aber mit teilweise veränderten Schwerpunkten. Techniker für die Werkstatt sind nach wie vor am meisten begehrt; in Deutschland mit steigender Tendenz, in Österreich etwa gleichbleibend bis leicht rückläufig.

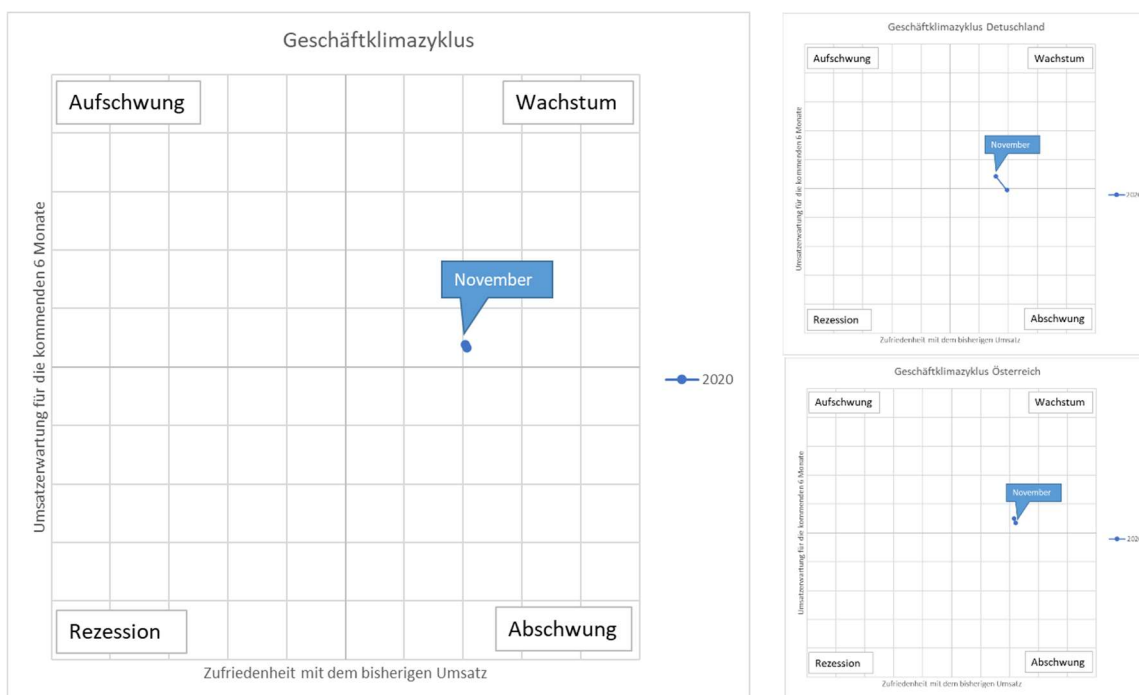


In Österreich soll in Summe das Verkaufspersonal für Maschinen- und Teileverkauf in etwa gleichbleiben. Deutsche Händler sind bei Verkaufspersonal für Maschinen und Teile verstärkt auf der Suche.



## Zufriedenheit mit dem bisherigen Umsatz und die Umsatzerwartung ergeben den Landwirt.com-Geschäftsklima-Index

Die Antworten zur Zufriedenheit mit dem bisherigen Umsatz und der Umsatzerwartung werden zum Landwirt.com-Geschäftsklima-Index zusammengefasst. Der eine Wert gibt Auskunft über die bisherige Entwicklung und der andere über die erwartete zukünftige. Derzeit sind beide Werte positiv, d.h. der Markt ist in einer Wachstumsphase. Die Gesamttendenz ist leicht positiv, wobei dieser positive Trend aus Deutschland kommt. In Österreich bleibt das Geschäftsklima stabil positiv.



## Fazit

Die Zufriedenheit der Landtechnikhändler mit dem bisherigen Umsatz ist weiterhin deutlich im positiven Bereich. Die vorherrschende Meinung ist auch, dass diese Umsätze im nächsten halben Jahr noch weiter steigen. Größter Umsatztreiber bleiben die Covid-Investitionsprämie in Österreich und der gesenkte MwSt.-Satz in Deutschland.

Die Stimmung in der Landwirtschaft ist rückläufig, vor allem in Deutschland. Die größte Gefahr für negative Auswirkungen auf die Landtechnik wird in beiden Ländern in den niedrigen Produktpreisen für Milch und Fleisch gesehen. Die Stimmung in der Landwirtschaft geht zwar deutlich zurück, aber solange es Investitionsförderungen gibt, werden sie auch genutzt. Sowohl bei der Lagerplanung als auch bei der Personalplanung für den Verkauf werden die Händler vorsichtiger.